

Eine offene Antwort an Sr. Klara-Franziska Walder

Autor(en): **Gügler, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden soll. Das volle Menschsein Christi wird in der Symbol-Erziehung als selbstverständlich vorausgesetzt und angenommen. Zuzugeben ist, daß eine gewisse Überbetonung des Zeichens aus dem Buch «Glaubensvertiefung durch das Symbol» herauszulesen ist. Eine solche führt dann zu so unglücklichen Situationen, von denen Sie verständlicherweise Abstand nehmen. Jeder denkende Erzieher weiß aber, daß er nie das Wesen einer Methode trifft, wenn er sie kopiert, gedankenlos und ohne persönliche Verarbeitung. Wo dies geschieht, muß es naturnotwendig zu schlimmen Verfehlungen kommen. Daß sich dies in der Symbol-Erziehung besonders tragisch auswirkt, ist uns völlig klar, denn hier wird vielfach das abstrakte Zeichen verwechselt mit der eigentlichen Symbolschau, die etwas weit anderes ist und auszusagen hat, und die uns heute durch namhafte Autoren neu geschenkt und interpretiert wird.

Wir wissen, daß Probleme inbezug auf die Symbol-Erziehung bestehen. Ehrlich und sachlich muß aber doch zugegeben werden, daß sie viele positive Momente aufweist. Auch Sie, geehrter Herr Professor, haben dies verschiedentlich betont. Wir finden solche ihrem Wesen, wenn auch nicht der Form nach, bei andern Religionspädagogen bestätigt.

Sicher, manches muß neu durchdacht und dem Stand der heutigen religionspädagogischen und bibeltheologischen Erkenntnisse angepaßt werden. Wäre dies nicht eine Aufgabe gemeinsamen Schaffens und Suchens? Für unsere Kinder möchten wir aus allen Erkenntnissen doch das bestmögliche herausarbeiten. Das ist ja auch Ihr Anliegen, Herr Professor?

Wenn ich an das mit Ihnen begonnene Gespräch, gerade über dieses Anliegen, und an Ihre Versicherung, es weiterzuführen, zurückdenke, erfüllt mich Zuversicht, daß auf gemeinsamer Basis wertvolle Aufbauarbeit möglich sein müßte. Auf dieser Ebene könnte man dann vielleicht auch dem von Ihnen erwähnten Fanatismus den Boden entziehen.

Sehr geehrter Herr Professor, nachdem wir Ihrem Vorschlag, eine Adventsstimmung inbezug auf das religionspädagogische Anliegen zu halten, gründlich Folge geleistet haben, sollten wir uns doch in sachlicher Zusammenarbeit finden können.

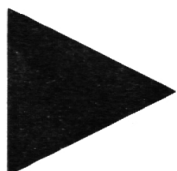
Nehmen Sie bitte diese Zeilen in jenem Wohlwollen auf, das ich bei unserer Begegnung erfahren durfte! Sr. Klara-Franziska Walder, Zürich

Eine offene Antwort an Sr. Klara-Franziska Walder

Sehr geehrte Sr. Klara-Franziska Walder, empfangen Sie meinen herzlichen Dank für Ihren offenen Brief. Ich kann ihm entnehmen, daß Sie mein Grundanliegen verstanden und es in Ihrem fraulich-gütigen Herzen aufs neue erwogen haben. Gerne würde ich jetzt ausführlich auf unsere große gemeinsame Sorge zu sprechen kommen, aber es gebricht mir an Raum (diese Nummer ist schon gesetzt). So möchte ich Sie und die vielen ehrlich suchenden Lehrerinnen, Katechetinnen und Kindergärtnerinnen an dieser Stelle lediglich nochmals versichern (wie oft habe ich das schon getan!), daß ich ein überzeugter Anhänger einer echten Symbolerziehung bin und als Leiter des Katechetischen Instituts diese planmäßig zu fördern suche. In unserer Fachbibliothek findet sich eine eigene Sparte «Symbole». Alle wertvollen, die Symbolerziehung betreffenden Publikationen werden den Studenten zugänglich gemacht. Überdies dozieren zwei der engsten Mitarbeiter von Sr. Oderisia Knechtle in unserem Institut. Kann ich noch eine größere Aufgeschlossenheit bekunden?

Ich gehe mit Ihnen vollkommen einig, daß uns eine höchst bedeutsame Aufgabe gemeinsamen Schaffens und Suchens gestellt ist. Wir wollen sie mit Gottvertrauen an die Hand nehmen!

In der Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen entbiete ich Ihnen meine besten Segenswünsche zum neuen Jahr und grüße Sie in aller Hochschätzung und Dankbarkeit Dr. Alois Gügler



Helfen Sie bitte wiederum mit, den Schülerkalender «MEIN FREUND», ein Eigenwerk des KLVS, unter der Jugend zu propagieren. Werbematerial erhalten Sie beim Walter-Verlag Olten.